

AUFBRUCH

DAS SAH-JAHRESMAGAZIN 2021/2022

INHALT

Editorial	03
Bereich Sprache & Integration	04
Kibis – Eindrücke der bunten Welt in der Kibis	06
Interview mit Kim Hang, Janette und Anna aus dem Kibis-Team	08
Jahresbericht	10
Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht	12
Accompa & ich	14
Bereich Berufliche Integration	16
Interview mit Medhanie und Simon, Tiefenbach Garage	18
Jahresbericht	20
Bereich Dolmetschen & Vermitteln	22
Interview mit Malik Qais Mehri	24
Jahresbericht	26
Rezept aus der essKultur-Küche	28

Impressum

Herausgeberin: SAH Schaffhausen
 Repfergasse 21–25, 8200 Schaffhausen
 Autorinnen und Autoren: Milad Al Rafu, Noëlle Bänziger, Anna Brügel,
 Nadja Jamieson, Katja Pfohl, Karin Roggwiler, Ursina Sulzberger
 Lektorat: Stephi Lenherr
 Fotografie: Peter Schäublin, Thayngen
 Gestaltung: 720 Grad GmbH, Thayngen
 Druck: stamm+co AG, Schleithelm
 Auflage: 900
 Datum: Mai 2022

Während der Interviews wurden alle Schutzmassnahmen eingehalten,
 für die Fotos wurden die Masken teilweise kurz abgelegt.

EDITORIAL

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE GESCHÄFTS- PARTNERINNEN UND GESCHÄFTS- PARTNER, LIEBE MITARBEITENDE DES SAH SCHAFFHAUSEN

Aufbruch steht gross auf diesem Jahresmagazin. Das SAH wird im Jahr 2022 seine Zelte an der Repfergasse und am Vordersteig abbrechen und mit (fast) allen Programmen und mit der ganzen Administration in die Stahlgiesserei ziehen. Dieser Aufbruch in ein neu entstehendes urbanes Quartier ist für das SAH vor allem eine Chance. Wir werden näher zusammenrücken, uns dadurch mehr begegnen und austauschen und so die Möglichkeit haben, uns weiterzuentwickeln.

Der Umzug wird in zwei Etappen erfolgen. Alles, ausser unserer Kinderbetreuung «Kibis», wird am 25. Juli 2022 aufbrechen, die Kibis folgt dann anfangs Oktober. Dieser Aufbruch an neue Ufer ist nur dank der sehr grosszügigen Unterstützung der Jakob und Emma Windler-Stiftung möglich. Ihr sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön gesagt. Danke sagen will ich aber auch der Geschäftsleitung und unseren Mitarbeitenden für den enormen Einsatz, den sie leisten, um diesen Umzug zu planen und umzusetzen. Da müssen Tausende Details bedacht werden, von der Farbgestaltung über die Möblierung bis hin zur Bestellung von neuen Drucksachen.

Zurzeit kommen wieder vermehrt Flüchtlinge zu uns. Namentlich die schlimmen Zustände

in Afghanistan, der Ukraine und anderen Ländern bringen viele Menschen dazu, aufzubrechen in eine Zukunft, die für sie sehr unsicher ist, von der sie aber viel erwarten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich tagein, tagaus dafür, dass mindestens ein Teil der grossen Hoffnungen, die mit diesen Aufbrüchen einhergehen, nicht enttäuscht werden. Auch für dieses Engagement bedanke ich mich.

Das SAH hat das zweite Pandemiejahr gut überstanden. Unsere Auftraggebenden haben uns wiederum nicht hängen lassen. Die Finanzkennzahlen sehen dementsprechend gut aus.

Die Mitgliederversammlung werden wir am 13. Juni 2022 durchführen. Am 23. September 2022 werden wir die Türen in der Stahlgiesserei für die Öffentlichkeit öffnen. Es würde mich freuen, Sie am einen oder anderen – oder noch lieber – an beiden Anlässen begrüssen zu dürfen.

Liebe Mitglieder und Partnerinnen und Partner, ich bedanke mich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung herzlich für die grosse Unterstützung und das uns entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.

Werner Bächtold, Präsident



BEREICH SPRACHE & INTEGRATION

Seit 2014 ist die Kibis am Vordersteig zuhause. Davor befand sich die Kinderbetreuung 15 Jahre an der Repfergasse im Stadtzentrum und schon bald steht der Umzug in die neuen Räumlichkeiten der Stahlgießerei bevor. Die Kibis blickt auf eine bewegte Geschichte zurück und ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, hat sich verändert und weiterentwickelt.

Die Kibis ist Bestandteil des Bereichs «Sprache & Integration» am SAH Schaffhausen. Hier werden Kinder mit Migrationshintergrund betreut, deren Eltern die Erwachsenensprachkurse am SAH besuchen.

«Kibis» steht jetzt noch für «Kinderbetreuung, Integration, Sprache», doch im Oktober 2022 erhält diese Abkürzung eine neue Bedeutung: Mit dem Umzug des SAH Schaffhausen in die Stahlgießerei wird eine öffentliche Kindertagesstätte, die «Kinderbetreuung in der Stahlgießerei», eröffnet.

Auf den nachfolgenden Seiten gewähren wir Ihnen einen Einblick in die aktuelle Kibis und einen Ausblick auf den bevorstehenden Aufbruch.



In der Kibis werden der Neugierde und Entdeckungsfreude keine Grenzen gesetzt. Dies wird auch in den neuen Räumlichkeiten der Stahlgießerei beibehalten.

BEREICH SPRACHE & INTEGRATION

kibis

EINDRÜCKE DER BUNTEN WELT IN DER KIBIS

Der Alltag in der Kibis

Klein sind die Schuhe, bunt die Bilder, zufrieden die Kinderstimmen und geschäftig ist das Treiben beim Eintreten in die Räumlichkeiten der Kinderbetreuung «Kibis» des SAH Schaffhausen. Morgens vor dem Eintreffen der Kinder wird in der Kibis alles für den Tag bereit gemacht. Meist werden die Kinder von ihren Müttern in die Kinderbetreuung gebracht, wo sie von den Mitarbeiterinnen empfangen werden. Beim Empfang werden kurze Informationen, beispielsweise zum Essen oder Schlafen, ausgetauscht, danach gehen die Mütter in den Deutschunterricht, während die Kinder im Freispiel in den Kibis-Alltag starten.

Singen, basteln, spielen, lernen

Nach dem Freispiel wird ein Singkreis gestaltet, wo zum jeweiligen Monatsthema Lieder auf Deutsch oder Schweizerdeutsch gesungen werden. Nach dem Singen wird gemeinsam Znüni gegessen oder Schlafenszeit ist angesagt. Anschliessend wird zum Monatsthema gebastelt, gezeichnet, gewerkelt, geschnitten, gebacken und draussen gespielt. Themen aus der Lebenswelt der Kinder, wie beispielsweise Farben, Jahreszeiten, Bauernhof und Körper, bieten dabei viel Abwechslung. Die Kinder

können sich während ihres Aufenthalts in der Kibis in einer anregungsreichen Umgebung bewegen, Neues begreifen, entdecken und ausprobieren. Zugleich wird hier auch ein geschützter Rahmen geboten, wo die Kinder das Zusammenleben mit anderen lernen, gemeinsam handeln und auch Freude und Enttäuschungen Platz haben können. Nach Schulschluss werden die Kinder wieder von ihren Müttern abgeholt und die Mitarbeiterinnen geben ein Feedback zum vergangenen Halbtage. Dieser Austausch wird von beiden Seiten sehr geschätzt und ist ein wichtiger Bestandteil einer guten Zusammenarbeit.

Wie unterscheidet sich die Kibis von anderen Betreuungsinstitutionen?

Die Struktur des Tagesablaufes mag ähnlich sein wie in anderen Institutionen, jedoch unterscheidet sich die Kibis vor allem durch die multikulturelle Zusammensetzung der Kinder. Aufgrund dieses Umstands ist die Sprachförderung ein zentraler Aspekt des Betreuungsalltags. Die Eltern werden darin bestärkt, ihre Erstsprache mit den Kindern zu pflegen, um so den Spracherwerb auch in der Zweitsprache zu begünstigen. Der Kibis kommt auch die Aufgabe zu, die Eltern zu beraten, sie zu vernetzen und bei

besonderen Bedürfnissen an Fachstellen weiterzuleiten.

Alltagsfreuden und Herausforderungen in der Kibis

Die Mitarbeiterinnen der Kibis sind sich einig: Kein Tag ist wie der andere und das macht die Arbeit so spannend und abwechslungsreich. Besonders wird der Kontakt zu den Menschen mit den unterschiedlichsten Kulturen und die grosse gegenseitige Akzeptanz geschätzt. «Bei uns besteht kein Leistungsdruck. Es steht nicht die Leistung des einzelnen Kindes im Vordergrund, vielmehr sind es die kleinen Fortschritte, die uns und die Eltern erfreuen», äussert eine Mitarbeiterin. Diese kleinen Fortschritte sind es, die eine grosse Dankbarkeit der Eltern zur Folge haben und die Arbeit so wertvoll machen. Die Kibis-Mitarbeiterinnen sehen sich als Brückenbauerinnen zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und dem schweizerischen System. Oftmals sind die Begegnungen in der Kibis die Erstkontakte im noch fremden Schweizer Alltag und deshalb ist die Wertschätzung seitens der Eltern für diese Möglichkeit enorm gross.

Geringe Deutschkenntnisse der Eltern sind oftmals Sprach-

barrieren und erfordern immer wieder Fingerspitzengefühl seitens der Mitarbeiterinnen, um Bedürfnisse wahrzunehmen. Fehlende familiäre Alltagsstrukturen oder mangelnde Förderung der Selbstständigkeit aufgrund von Unsicherheit, Unkenntnis, einem anderen kulturellen Hintergrund oder traumatischen Erfahrungen sind besondere Herausforderungen, denen die Kibis-Mitarbeiterinnen in der Elternzusammenarbeit begegnen.

Teamspirit

Um Ideen zu entwickeln, Freuden zu teilen und Herausforde-

rungen zu meistern, spielt das Team eine zentrale Rolle. Das Kibis-Team ist eine eingeschworene Truppe und es wird immer wieder betont, wie entscheidend der gute Teamgeist bei der Arbeit ist. Es ist spürbar, hier können sich alle aufeinander verlassen, es wird ausgetauscht, reflektiert und sich gegenseitig unterstützt. «Nur ein funktionierendes Team ermöglicht ein gutes Arbeiten. Wir profitieren hier von den Erfahrungen vieler und haben die gleiche Wertvorstellung und Auffassung von Erziehung.»





BEREICH SPRACHE & INTEGRATION



KIM HANG, JANETTE UND ANNA – AUF ZU NEUEN UFFERN!

Der Kibis steht im Jahr 2022 einiges bevor. Erzählt, was ist geplant?

Anna: Die Vision ist, dass im neuen Quartier Stahlgieserei eine ganzheitliche, altersdurchmischte und integrative Kindertagesstätte entsteht, die 34 Kinder betreut, sechs bis zehn Mitarbeitende beschäftigt und zwei bis drei Lernende ausbildet. Die Öffnungszeiten werden grosszügig angepasst und die Kibis ist auch samstags geöffnet. Den Namen Kibis behalten wir bei.

Wie ist dieses Projekt zustande gekommen?

Kim Hang: Das SAH Schaffhausen hat das Angebot der Sprachkurse erweitert und es wurde ein zunehmender Bedarf an Kinderbetreuung erkannt. Viele wollen möglichst schnell Deutsch lernen und intensiv zur Schule gehen. Zudem wollten wir als Team schon immer die Integration fördern und eine bessere Durchmischung der Kulturen ermöglichen, der Gedanke besteht also schon länger.

Was ändert sich in der neuen Kita? Was bleibt gleich?

Anna: Wir haben viel mehr Platz. Die grosszügigen, bedürfnisorientierten Räumlichkeiten mit der modernen Infrastruktur

bieten eine sehr gute Umgebung. Mit der Öffnung der Kinderbetreuung nach aussen werden künftig die Kulturen durchmischte, Kinder mit und ohne Migrationshintergrund werden somit von der Vielseitigkeit der Betreuung profitieren können.

Wir werden jedoch sicher die Werte und Haltungen, die wir jetzt schon leben und vertreten, beibehalten. Wir werden auch unser pädagogisches Konzept so weiterführen wie bis anhin.

Was macht die neue Kita einzigartig?

Anna: Ich denke, dass die langen Öffnungszeiten und auch die Möglichkeit der Samstagsbetreuung die Kibis auszeichnen und auf Anklang stossen werden.

Was habt ihr bis jetzt bereits alles für den Umzug vorbereitet?

Anna: Momentan sind vor allem der Bau und die Einrichtung ein grosses Thema, dies bedarf sorgfältiger Planung. Die Betriebsbewilligung für die neuen Räumlichkeiten und Öffnungszeiten wurde erweitert und kürzlich haben wir auch die Bewilligung für die Ausbildungsplätze erhalten. Ende des Sommers geht es dann an das Ausmisten der bestehenden

Räumlichkeiten. Was schafft den Aufbruch in die Stahlgieserei, was nicht?

Wie werden die aktuellen Kinder der Kibis auf die neue Umgebung reagieren?

Janette: Wir hoffen auf Begeisterung, Neugier und einen Alltag voller Tatendrang, die neue Umgebung zu erkunden.

Was bereitet euch bei eurer Arbeit am meisten Freude?

Kim Hang: Es ist schön, die Entwicklung der Kinder und Eltern mitzuerleben und zu beobachten. Wir erfahren viel Dankbarkeit und Wertschätzung, das motiviert uns.

Janette: Kein Tag ist wie der andere und obwohl man flexibel sein muss, ist diese Abwechslung etwas Schönes.

Worauf freut ihr euch am meisten?

Kim Hang: Ich freue mich auf die neuen, grösseren Räumlichkeiten sowie die zeitgemässe Infrastruktur. Es ist toll, dass wir danach mehr Platz haben werden.

Janette: Ich freue mich auf die Durchmischung und die daraus resultierende bessere Integration. Der Umzug ist eine neue, spannende Herausforderung!

Was ist eure aktuelle Funktion im Bereich der Kinderbetreuung und seit wann arbeitet ihr da?



Kim Hang

Ich bin Gruppenverantwortliche bei den «Babys» und arbeite seit Oktober 2014 in der Kibis. Die Kinder in meiner Gruppe sind zwischen vier Monate und eineinhalb Jahre alt.



Janette

Ich arbeite seit November 2013 beim SAH und bin heute die Gruppenverantwortliche der «Grossen», das heisst, ich bin zuständig für alle Kinder, die älter als eineinhalb Jahre sind.



Anna

Seit Sommer 2016 arbeite ich im SAH Schaffhausen und bin unter anderem für die organisatorische, personelle und pädagogische Führung und Entwicklung der Kibis zuständig.

Gemeinsam sind wir zuständig für die Organisation und Gestaltung des Alltags innerhalb der Gruppen. Als Team leisten wir Entwicklungsbegleitung, sorgen für Integration und Sprachförderung sowie frühe Förderung.



Kinderbetreuung
in der Stahlgieserei

Die Öffnungszeiten der Kibis sind

Montag – Freitag
von 06.30 – 19.30 Uhr

Samstag
von 08.00 – 17.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kibis-sh.ch



Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2021 im Bereich Sprache & Integration geleistet hat.

JAHRESBERICHT SPRACHE & INTEGRATION

JEDER AUGENBLICK IM LEBEN IST EIN NEUER AUFBRUCH, EIN ENDE UND EIN ANFANG, EIN ZUSAMMENLAUFEN DER FÄDEN UND EIN AUSEINANDERGEHEN – YEHUDI MENUHIN

Im Jahr 2021 gab es im Bereich Sprache & Integration kleinere und grössere Aufbrüche auf verschiedenen Ebenen und einige Fäden, die zusammenliefen und auseinandergingen. Einiges davon war der Corona-Situation geschuldet, andere Aufbrüche standen im Zeichen des Umzuges in die Stahlgießerei. Im kommenden Teil werden einige dieser Aufbrüche aus dem Bereich Sprache & Integration im Jahr 2021 beleuchtet.

KIBIS – Projekt Kinderbetreuung in der Stahlgießerei

Eine wichtige Weiche für unsere Kinderbetreuung stellte sich im Sommer 2021. Es wurde klar, dass das SAH die aktuell bestehende Kinderbetreuung «Kibis» mit dem Umzug in die Stahlgießerei erweitern und öffnen wird und eine vollwertige Kindertagesstätte mit ganzheitlichem und integrativem Betreuungskonzept angeboten werden kann. Diese Herzensangelegenheit, die mehr Chancengerechtigkeit, mehr Integration und mehr frühe Förderung ermöglicht, hat schon Jahre in uns geschlummert und wird nun Realität. Anfangs November wurde die Finanzierung sichergestellt und Mitte Dezember konnten die Bauverträge unterschrieben werden. Auf den vorangehenden Seiten haben Sie einen Einblick in unsere bestehende Kinderbetreuung «Kibis» erhalten und erfahren, wie der Aufbruch im Jahr 2022 aussehen wird.

SPRACHKURSE ERWACHSENE – Mehr Lektionen für die Modulkurse

Einen Aufbruch oder, passender gesagt, eine Anpassung gab es im Sommer 2021 in den Modulkursen. Wir konnten den Lektionenumfang in den Modulkursen für Frauen den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und dem Bedarf seitens der Sprachvermittlung anpassen. Bis anhin kamen die Frauen zweimal wöchentlich in den Unterricht. Dies reichte für die Themeninputs, jedoch nicht für die notwendige Vertiefung der Themen, die dann zuhause hätte stattfinden sollen. Dies ist jedoch für viele der Frauen eine Herausforderung, da sie familiäre Pflichten zu erfüllen haben. Seit den Sommerferien sind die Modulkurse jetzt intensiviert und finden an drei Halbtagen pro Woche statt.

JUMA – fide-Schnupperfach und Workshop Zwangsheirat

Erfreulicherweise konnte auch das fide-Schnupperfach im Sommer 2021 nach teilweisen Corona-Unterbrüchen wieder im normalen Umfang aufgenommen werden. Im fide-Schnupperfach erhalten die Teilnehmenden des Juma 2 die Möglichkeit, in einem städtischen Betrieb während sechs Tagen über drei Wochen eine Schnupperlehre zu absolvieren. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, sich selbst zum ersten Mal in einem Arbeitsumfeld und in einem Arbeitsteam in der Schweiz wahrzunehmen, sich mit Arbeitsstrukturen und -aufträgen auseinanderzusetzen und ausserhalb des SAH mit verschiedenen Menschen in Kontakt zu treten.

Was in diesem Jahr auch wieder trotz Corona-Einschränkungen stattfinden konnte, war der Workshop Zwangsheirat mit der Fachstelle

«Im Bereich Sprache & Integration haben die meisten Menschen einen Aufbruch hinter sich; den Aufbruch, ihr eigenes Land zu verlassen und in ihrer neuen Heimat anzukommen. Hier heisst es nun, anzukommen in dieser neuen Situation.»

– Anna Brügel,
Bereichsleiterin Sprache & Integration

Zwangsheirat. Ziel dieses Workshops ist es, über die Themen Liebe und Sexualität zu sprechen und insbesondere auch die rechtlichen Grundlagen, die dazu in der Schweiz herrschen, kennenzulernen und somit den Horizont zu erweitern.

INTERKULTURELLER FAMILIENTREFF – Start im Quartiertreff Herblingen

Einen Aufbruch gab es auch in unserem interkulturellen Familientreff: Wir durften im Verlauf des Herbstsemesters zwei weitere Treffs im Quartiertreff Herblingen eröffnen, die auch während der Zertifikatspflicht gut und regelmässig besucht wurden.

POOLTESTING, QUARANTÄNE, ISOLATION, IMPfung

Ein grosses Thema in diesem Jahr war die Einführung der Pooltests, die den Kursteilnehmenden und Mitarbeitenden eine gewisse Sicherheit bezüglich Corona-Fällen boten. Im Jahr 2021 haben wir rund 360 Pooltests in den Kursen und mit

den Mitarbeitenden durchgeführt, die 21 positive Fälle ans Licht gebracht haben. Viele Personen mussten im Verlauf des Jahres in Quarantäne oder sogar in Isolation. Im Rahmen der Kurse wurde bei Bedarf auch bezüglich der Impfungen aufgeklärt. So waren wir ein wichtiger Partner für die Vermittlung aller aktuell relevanten gesundheitlichen Informationen, die für unsere Zielgruppe nicht immer ganz einfach zu verstehen waren.

ANZAHL TEILNEHMENDE in den Angeboten	2021	2020
Juma-Intensivkurs für Jugendliche	167	190
Sprachkurse für Erwachsene	365	360
Atelier	43	36
telc-Sprachzertifikat	173	196
fide-Sprachtest	194	176
Kinder in der Kinderbetreuung	112	97



BERATUNGSSTELLE FÜR ASYL- UND AUSLÄNDERRECHT

Herr Y. hat einen langen Weg hinter sich: Als einfacher Mitarbeiter des iranischen Geheimdienstes gerät er in das Visier seiner Vorgesetzten, weshalb er sich für einen Rückzug in die Türkei entschliesst, um die Lage zu sondieren. Was als zwischenzeitlicher Aufenthalt gedacht war, endete jedoch in einer überstürzten Flucht, da die Gefahr für ihn im Iran schlicht zu gross war. Dies bedeutet: Familie zurücklassen, aber auch Asylgesuch in der Schweiz. Während dreissig Tagen werden in Boudry – einem der sechs schweizerischen «Bundesasylzentren mit Verfahrensfunktion» – seine Identität festgestellt, ärztliche Untersuchungen gemacht und Befragungen zu seinem Asylgesuch durchgeführt.



Fernab von der gewohnten Hektik des Heimatlandes wird er ein erstes Mal mit einem Teil der schweizerischen Realität konfrontiert: abgeschiedenes Dörfchen, misstrauische Behörden, Französisch. Als klar wird, dass sein Verfahren länger als die 140 Tage dauert, die der Gesetzgeber für das beschleunigte Verfahren vorgesehen hat, wird er in das erweiterte Verfahren überführt.

Die Devise lautete: weg von den Strukturen des Bundes, ab in den Kanton. Jedoch nicht nach Genf, in das Waadtland oder etwa nach Neuenburg, wie man als pragmatische Person geneigt wäre, anzunehmen. Stattdessen Schaffhausen. Es erfolgt eine zufällige Zuweisung der asylsuchenden Personen aufgrund des gesetzlichen Verteilschlüssels, basierend auf der Grösse des jeweiligen Kantons sowie dessen Ressourcen. Egal ist hier, in welcher Region der Schweiz sich die asylsuchende Person zuerst aufgehalten hat, auch mit welcher Sprache sie zuerst ins kalte Wasser geworfen wurde. Dies, obwohl die weiteren Anhörungen wiederum in Boudry stattfinden werden. Boudry – Schaffhausen, das

sind viele Stunden öffentlicher Verkehr, aber auch eine Lektion in Schweizer Geografie.

All dies lässt sich seinem Gesicht entnehmen, manifestiert in müden Gesichtszügen gepaart mit einem gestressten Blick. Hätte er zu diesem Zeitpunkt gewusst, was noch auf ihn zukommt, hätte er wohl den Blick noch weiter gesenkt. Seine Geschichte schildert er uns ein erstes Mal im kleinen Büro an der Repfergasse, es sollte jedoch nicht das letzte Mal bleiben. Was danach folgt, lässt sich in Stichworten zusammenfassen: Einladung zu einer weiteren Anhörung nach Boudry, Absage dieser Anhörung wegen Corona, Stapel von Dokumenten auf Persisch, die mittels Herrn Y. sowie einer Dolmetscherin rudimentär eingeordnet werden. In der Zwischenzeit ausserdem viele Telefonate mit der zuständigen Befragerin des SEM, um den komplexen Fall zu koordinieren, obwohl solche Kontakte zwischen Vertretenden der Rechtsberatungsstellen und Mitarbeitenden des SEM nicht unbedingt vorgesehen sind. Es menschelt halt doch überall, auch in den angeblich sterilen Mühlen des Asylsystems. Was nicht in Stichworten zusammengefasst werden kann, sind: stetiger Stress, Angst um die Familie, zur Untätigkeit verdammt sein.

Dann endlich: Anhörung in Boudry im Dezember. Für mich, den Rechtsvertreter, bedeutet dies Übernachtung bei einem Kollegen in Lausanne.

Die Anhörung dauert lange, so lange, dass uns die Befragerin des SEM mit ihrem Auto noch an den Bahnhof fährt, sodass wir die Verbindung nach Zürich bzw. Schaffhausen erwischen. Es menschelt halt, wie gesagt, überall.

Im Nachgang der Anhörung viel Stress seitens Herrn Y., aber auch gleichzeitiges, langwieriges Abwarten. Dann endlich wieder Post aus Boudry: Es sei eine Abklärung mit Bezug auf Herrn Y. bei der schweizerischen Botschaft in Teheran getätigt worden. Die anonymen Quellen der schweizerischen Botschaft kommen dabei zum Schluss, dass viele Fakten stimmen würden, es jedoch ein paar unglaubwürdige Elemente in seiner Geschichte geben würde. Vertraut mit der weiten Auslegung der schweizerischen Behörden im Hinblick auf allfällige Unglaubwürdigkeit beginnen die Alarmglocken zu schrillen. Und siehe da: an den Haaren herbeigezogene Widersprüche, kein Verweis auf Quellen weit und breit, all das unterfüttert mit kulturellen Stereotypen. Deshalb eine postwendende Antwort von mir, die sich wohl als institutionalisiertes Streiten zusammenfassen liesse.

Dann wieder Monate keine Antwort. Eines Tages erreicht mich dann ein Mail von Herrn Y.: Er könne nicht mehr, ob ich mich bei den Behörden melden könnte. Ich rufe besagte Mitarbeitern in Boudry an, die mich verdutzt fragt, weshalb ich nach Monaten genau heute anrufen würde. Ich erklärte ihr die psychische Situation von Herrn Y., als sie mich plötzlich unterbricht: «Je viens d'envoyer la décision d'asile juste aujourd'hui.» Der Asylentscheid ist also just an diesem Tage raus. Und: «Elle est positive».

– Milad Al Rafu
Mitarbeiter der Rechtsberatungsstelle

ACCOMPA & ICH

DIESE GESICHTER UND GESCHICHTEN SIND ALLE TEIL DES ACCOMPA, DES BEGLEITUNGSAN- GEBOTS DES SAH. SIE ERZÄHLEN DIE VERGAN- GENHEIT, GEGENWART UND ZUKUNFT DER SEHR ENGAGIERTEN LER- NENDEN UND BIETEN EIN- BLICK IN IHREN ALLTAG.



Din Mohammad
Unterhaltungspraktiker EBA –
Müller Dienstleistungen GmbH

In meiner Ausbildung läuft es sehr gut, ich komme gut vorwärts. Trotzdem bin ich froh um die Unterstützung durch das Accompa. Ich schreibe meine Vertiefungsarbeit und brauche Hilfe mit der Grammatik. Meine Beraterin hat eine Nachhilfe organisiert und wir treffen uns nun einmal in der Woche. Mir gefällt, dass ich als Unterhaltungspraktiker fast jeden Tag eine andere Aufgabe habe und nicht immer am gleichen Ort arbeite. In meinem Heimatland Afghanistan habe ich mit meinem Vater in der Landwirtschaft gearbeitet und später ungefähr ein Jahr als Automechaniker. An der Schweiz gefällt mir die Pünktlichkeit. Ich finde es wichtig, dass man pünktlich ist, wenn man etwas abgemacht hat.

Die Arbeit im Programm Accompa wird durch die Finanzierung des Kantons Schaffhausen und von diversen Stiftungen, namentlich der Glückskette, der UBS Stiftung für Soziales, Check your Chance und der Sandoz Familienstiftung ermöglicht. Wir sagen danke!



Tirhas
Küchenangestellte EBA –
SAH Services GmbH

Ich komme aus Eritrea und bin seit fünf Jahren in der Schweiz. Ich habe zwei kleine Kinder, während der Arbeit sind sie in der Krippe. Früher habe ich zu Hause viel gekocht, nicht wie ein Profi, aber wie eine Hausfrau. Mit Lebensmitteln zu arbeiten, macht mir Spass. Ich musste mich an den Arbeitsstress gewöhnen, das war schwierig. Mittlerweile geht es schon besser. Nach dieser Ausbildung möchte ich gerne mit der EFZ-Lehre weitermachen. Mein Lieblingsgericht von hier ist Lasagne. Zu Hause koche ich gerne Zigni mit Fleisch, eine Spezialität aus Eritrea.

JAHRESRECHNUNG 2021

JAHRESRECHNUNG UND BEREICHSENTWICKLUNG

Die Jahresrechnung 2021 schliesst erfreulich ab. Die Umsatzzahlen konnten aufgrund positiver Entwicklungen in verschiedenen Angeboten leicht bis deutlich gesteigert werden und erreichen mit CHF 4,7 Millionen wieder das Niveau von 2019.

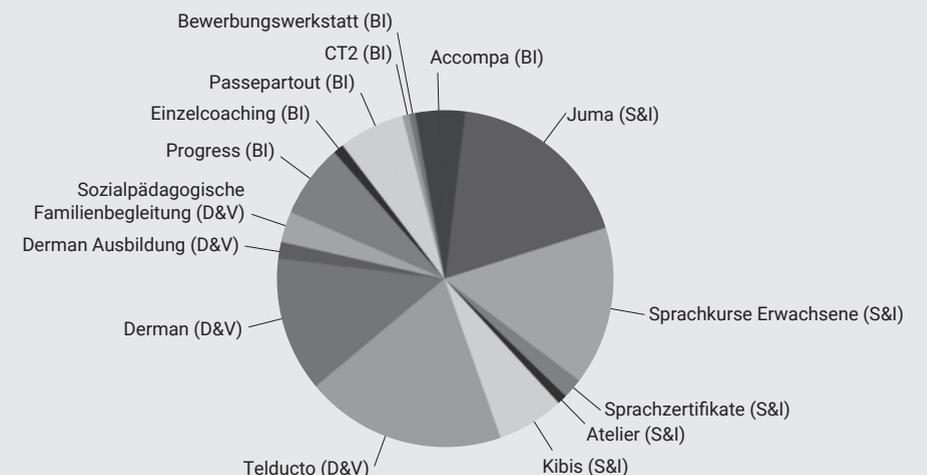
Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um CHF 399'341 ist insbesondere auf ein Wachstum in den Bereichen Dolmetschen und Vermitteln sowie Berufliche Integration zurückzuführen. Der Umsatz betrug insgesamt CHF 4'773'033.60. Eine erfreuliche Entwicklung gab es im vergangenen Jahr insbesondere auch bei den Einnahmen aus Fundraising bzw. bei den Unterstützungen durch Stiftungen. Die Angebote Accompa, CT2, Bewerbungswerkstatt, Interkultureller Familientreff und das Atelier sind ganz oder teilweise durch Spenden und Stiftungsgelder finanziert und sind so für die Teilnehmenden meistens kostenlos.

Der erzielte Gesamtumsatz verteilt sich auf 15 verschiedene Angebote. Die umsatzstärksten Angebote sind Telducto, Juma, Sprachkurse Erwachsene und die Derman-Vermittlungsstelle, gefolgt von Progress, der Kinderbetreuung (Kibis) und dem Passepartout.

In der Bilanz per 31.12.2021 beträgt das Umlaufvermögen insgesamt CHF 2'381'180.35. Die auf der Aktivseite aufgeführten Finanzanlagen beinhalten die Anteile an der SAH Services GmbH (essKultur).

Im Berichtsjahr konnten weitere Rückstellungen für den im Jahr 2022 anstehenden Umzug in die Stahlgiesserei von CHF 72'000 gebildet werden. Zudem wurden die bereits erhaltenen Spenden für den Innenausbau an der Mühlenalstrasse 88B zurückgestellt. Nach Abschluss des Bauprojektes im Juli 2022 werden diese mit den Ausbaurückstellungen verrechnet. An zweckgebundene Fonds wurden CHF 86'790.80 zugewiesen, dies beinhaltet zu einem grossen Teil die Zuweisung an den Telducto-Fonds. Das Fondskapital beträgt neu CHF 469'038.91 und das Organisationskapital CHF 1'272'652.80. Insgesamt schliesst das Jahr mit einem kleinen Gewinn von CHF 54.75 ab. Die vollständige Jahresrechnung kann auf der Website www.sah-sh.ch heruntergeladen werden.

Umsatz 2021 nach Angeboten



JAHRESRECHNUNG 2021

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2021 (IN CHF)

AKTIVEN	31.12.2021	31.12.2020
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'369'508.25	1'035'606.35
Forderungen	435'533.96	249'683.76
Aktive Rechnungsabgrenzung	576'138.14	756'057.56
Total Umlaufvermögen	2'381'180.35	2'041'347.67
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	25'000.00	25'000.00
Mietzinsdepot und Kautionen	44'992.48	44'980.67
Mobile Sachanlagen	223'108.35	35'801.11
Total Anlagevermögen	293'100.83	105'781.78
TOTAL AKTIVEN	2'674'281.18	2'147'129.45
PASSIVEN	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131'702.30	72'626.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	410'260.05	395'330.17
Total kurzfristiges Fremdkapital	541'962.35	467'956.17
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	138'827.12	66'827.12
Rückstellungen Spenden Innenausbau Mühlentalstr. 88B	251'800.00	0.00
Total Rückstellungen	390'627.12	66'827.12
Fondskapital		
Fonds mit Zweckbindung	469'038.91	382'248.11
Total Fondskapital	469'038.91	382'248.11
Organisationskapital		
Grundkapital	189'460.55	189'460.55
Gebundenes Kapital	957'145.05	914'645.05
Freies Kapital	125'992.45	126'640.11
Jahresergebnis	54.75	-647.66
Total Organisationskapital	1'272'652.80	1'230'098.05
TOTAL PASSIVEN	2'674'281.18	2'147'129.45

BETRIEBSRECHNUNG 2021 VEREIN SAH SCHAFFHAUSEN (IN CHF)

ERTRAG	2021	IN %	2020	IN %
Ertrag aus Geldsammelaktionen				
Spenden	58'123.15	1.2%	38'740.00	0.9%
Mitgliederbeiträge	9'870.00	0.2%	8'850.00	0.2%
Total Geldsammelaktionen	67'993.15	1.4%	47'590.00	1.1%
Ertrag aus erbrachten Leistungen				
Beiträge Bund	880'960.00	18.5%	749'994.00	17.1%
Beiträge Kanton	2'152'470.21	45.1%	2'353'060.20	53.7%
Beiträge Institutionen und Gemeinden	176'786.84	3.7%	79'005.80	1.8%
Dienstleistungsertrag	1'494'823.40	31.3%	1'144'042.01	26.2%
Total Ertrag aus erbrachten Leistungen	4'705'040.45	98.6%	4'326'102.01	98.9%
TOTAL ERTRAG	4'773'033.60	100.0%	4'373'692.01	100.0%
AUFWAND	2021	IN %	2020	IN %
Direkter Projektaufwand				
Aufwand Material	20'937.30	0.4%	18'310.80	0.4%
Personalaufwand	3'713'375.06	77.8%	3'393'734.96	77.6%
Reise- und Repräsentationsaufwand	11'021.25	0.2%	12'406.45	0.3%
Arbeitsleistungen Dritter	5'311.70	0.1%	9'461.80	0.2%
Sachaufwand	413'628.55	8.7%	357'257.47	8.2%
Unterhaltskosten	50'556.35	1.1%	36'893.72	0.8%
Öffentlichkeitsarbeit	0.00	0.0%	0.00	0.0%
Abschreibungen	75'371.11	1.6%	146'660.70	3.4%
Total direkter Projektaufwand	4'290'201.32	89.9%	3'974'725.90	90.9%
Administrativer Aufwand				
Personalaufwand	192'880.30	4.0%	168'291.65	3.8%
Reise- und Repräsentationsaufwand	1'719.65	0.0%	795.25	0.0%
Arbeitsleistungen Dritter	6'277.70	0.1%	7'298.40	0.2%
Sachaufwand	145'740.53	3.1%	118'849.20	2.7%
Unterhaltskosten	0.00	0.0%	0.00	0.0%
Öffentlichkeitsarbeit	18'047.86	0.4%	22'213.50	0.5%
Abschreibungen	0.00	0.0%	3'456.00	0.1%
Total administrativer Aufwand	364'666.04	7.6%	320'904.00	7.3%
Betriebsergebnis	118'166.24	2.5%	78'062.11	1.8%
Finanzergebnis				
Total Finanzergebnis	-2147.49		-1'833.17	
Übriges Ergebnis				
Total Übriges Ergebnis	13'326.80		71'982.85	
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	129'345.55		148'211.79	
Zuweisung an / Entnahme aus Fondskapital	86'790.80		126'576.53	
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	42'554.75		21'635.26	
Veränderung Organisationskapital	42'500.00		22'282.92	
JAHRESERGEBNIS	54.75		-647.66	

Die vollständige Jahresrechnung 2021 finden Sie online unter www.sah-sh.ch/ueber-uns/#jahresberichte

JAHRESRECHNUNG 2021

ZWECK UND ZIELE DER ORGANISATION

Das SAH Schaffhausen engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft. Wir unterstützen Menschen darin, sich ein Leben in Würde und Sicherheit aufzubauen. Wir fördern Menschen und Organisationen in ihrem Bestreben nach Selbstbestimmung. Der Verein SAH Schaffhausen bietet Deutsch- und Integrationskurse und diverse Kurse und Coachings im beruflichen Umfeld an, organisiert und bildet interkulturelle Dolmetschende aus, um für gegenseitiges Verständnis zu sorgen.

LEITENDE ORGANE

Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des SAH Schaffhausen. Im Berichtsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder keine Sitzungsgelder entrichtet.

Der Vorstand des SAH Schaffhausen besteht aus folgenden Personen:

Werner Bächtold
Präsident

Michael Böhm
Mitglied

August Hafner
Mitglied

Hanspeter Kissling
Mitglied

Werner Oechslin
Mitglied

Irene Reichmuth
Mitglied

Jael Schüle
Mitglied

Désirée Rupf
Personalvertreterin

Die Geschäftsleitung

besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anna Brügel
Bereichsleiterin Sprache & Integration

Nadja Jamieson
Vorsitzende und Leiterin Finanzen & Dienste

Katja Pfohl
Bereichsleiterin Dolmetschen & Vermitteln

Karin Roggwiller
Bereichsleiterin Berufliche Integration



BESCHREIBUNG DER ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Über die inhaltliche Arbeit des SAH Schaffhausen informiert der vorliegende Jahresbericht.

Konsolidierte Personalkennzahlen	2021	2020
Mitarbeitende per 31. Dezember	46	46
Vollzeitstellen per 31. Dezember	27	29.83
Anteil Frauen	91%	88%
Anteil Monatslöhner	93%	91%
Im Mandat / auf Abruf: Dolmetschende / Nachhilfelehrpersonen / Prüfende fide/telc	273	197

UNENTGELTLICHE LEISTUNGEN

Beim SAH Schaffhausen und der SAH Services GmbH haben im vergangenen Jahr 39 Freiwillige unentgeltliche Dienste geleistet. Die Anzahl Freiwilligenstunden belief sich auf insgesamt rund 650 Stunden, wovon der Vorstand rund 250 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet hat. Die Freiwilligenarbeit bezog sich insbesondere auf Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit sowie brückenbildende Angebote.

Die SAH Services GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des SAH Schaffhausen. Der Verwaltungsrat der SAH Services GmbH setzt sich aus dem Vorstand des SAH Schaffhausen zusammen.

ACCOMPMA & ICH



Nishmila

**Assistentin Gesundheit und Soziales –
Schönbühl Kompetenzzentrum für Lebensqualität**

Ich bin im ersten Lehrjahr als Assistentin Gesundheit und Soziales und die Arbeit gefällt mir sehr. Ich schätze den Kontakt mit den Menschen. Viele Bewohner des Altersheims reden richtiges «Schwiizerdütsch» mit mir, aber das macht mir keine Probleme. Ich habe ein Praktikum in einer Kinderbetreuung gemacht, da habe ich schnell Schweizerdeutsch gelernt. Trotzdem möchte ich mein Deutsch noch verbessern. In der Pflege muss man oft Protokolle und Berichte schreiben und da ist die Sprache sehr wichtig.

Basir

**Bodenleger EFZ –
René Bühler AG**

Ich bin seit Ende 2015 in der Schweiz, ursprünglich bin ich aus Afghanistan. Jetzt bin ich im letzten Lehrjahr. An meinem Beruf gefällt mir alles, ich gehe gerne zur Arbeit. Genauigkeit ist sehr wichtig, in der Schule haben wir viel Mathe und Geometrie. Am Anfang war es hier in der Schweiz schwierig. Ich bin alleine hierhergekommen und hatte keine Freunde und Familie, die Sprache konnte ich auch nicht. Aber jetzt ist alles gut und wenn ich meine Lehre abschliesse, sowieso.

Vithusan

**Fachmann Hauswirtschaft EFZ –
Altersheim Schleithelm**

Ursprünglich bin ich aus Sri Lanka, wohne aber seit sechs Jahren in der Schweiz. An meinem Beruf gefällt mir die Vielseitigkeit und der Menschenkontakt. Nach der Ausbildung möchte ich Lehrmeister werden, weil ich mehr Leute für diesen Beruf motivieren möchte. Viele denken, mein Beruf ist nur Reinigung, aber das stimmt nicht. Ich lerne viele Sachen, die ich im Alltag brauchen kann. Das Accompa hilft mir sehr, weil meine Beraterin eine Nachhilfe organisiert hat, damit ich meine Lücken schliessen kann. Ich habe zuerst die EBA-Lehre gemacht und jetzt das EFZ. Da ich so gleich ins zweite Lehrjahr einsteigen konnte, muss ich ein paar Themen aufarbeiten.

BEREICH BERUFLICHE INTEGRATION

Im Accompa werden 118 Lernende aus dem Flüchtlingsbereich begleitet und betreut. Die Beraterinnen im SAH Schaffhausen bilden die Schnittstelle zwischen den Lernenden, der Berufsschule, den Sozialberatern und dem Lehrbetrieb. Sie helfen dabei, allfällige Probleme zu lösen, Nachhilfe zu organisieren und einen wertvollen Austausch aller Beteiligten zu gewährleisten.

Die Lernenden wissen, an wen sie sich wenden können, falls sie in ihrer Ausbildung auf Stolpersteine stossen. Das Ausbildungssystem in der Schweiz ist für viele Personen mit Migrationshintergrund herausfordernd und sie sind während der Ausbildungszeit auf Hilfe angewiesen. Dank des regelmässigen Kontakts mit den Lernenden können die Accompa-Beraterinnen Unterstützung leisten, wo diese notwendig ist.

Medhanie Estifanos ist einer von den 118 Lernenden und gibt uns einen Einblick in sein zweites Lehrjahr als Automobilfachmann EFZ. Zusammen mit seinem Berufsbildner erzählt er von seinem Lehrbetrieb, der Berufsschule und wie es mit dem Schweizerdeutsch läuft.



Medhanie legt grossen Wert darauf, dass seine Aufträge sauber abgeschlossen werden. Den Service macht er am liebsten, aber auch alle Sachen, die mit Elektrik zu tun haben, interessieren ihn.

BEREICH BERUFLICHE INTEGRATION



MEDHANIE UND SIMON AUS DER WERKSTATT DER TIEFENBACH GARAGE SCHAFFHAUSEN – MIR GEFÄHRT DIE VIELSEITIGKEIT MEINES BERUFS

Medhanie kommt ursprünglich aus Eritrea. Im Sommer 2020 hat er seine Lehre als Automobilfachmann EFZ in der Tiefenbach Garage Schaffhausen begonnen. Doch wie ist es, wenn man nicht hier aufgewachsen ist und Ausbildung, Berufsschule und Deutschkurs unter einen Hut bringen muss?

Schweizerdeutsch als Zusatzfach

«Am Anfang war es mit der Sprache etwas schwierig», sagt Medhanie über seinen Lehrbeginn. «Als ich angefangen habe, hatte ich keine Ahnung von Schweizerdeutsch. Mit der Zeit ist es automatisch gekommen, jetzt verstehe ich es schon viel besser.» In der Werkstatt wird Schweizerdeutsch gesprochen, die Arbeitskollegen wechseln aber ins Hochdeutsche, wenn sie mit Medhanie reden.

Bevor er die Ausbildung angefangen hat, konnte er in seinem jetzigen Ausbildungsbetrieb ein dreimonatiges Praktikum absolvieren. Die Arbeitsatmosphäre gefällt ihm gut, auch bei Teamausflügen innerhalb und ausserhalb von der Arbeitszeit ist er gerne mit dabei. «Er ist gut im Team integriert und kommt immer mit einem Lächeln zur Arbeit», sagt sein Berufsbildner Simon über Medhanie. Simon ist Werkstattchef und betreut

neben Medhanie noch drei weitere Lernende. Ein Unterschied sei vor allem wegen der Sprachbarriere zu spüren, die öfters zu Missverständnissen führe. Gemeinsam wird aber daran gearbeitet und es läuft zusehends besser. Medhanie besucht einmal in der Woche einen Deutschkurs, der mithilfe des Accompa aufgeleitet wurde.

Nachhilfe dank Accompa

Aufbruch und Abbruch liegen nahe beieinander. Gegen Ende des ersten Lehrjahres war es in der Berufsschule knapp und Medhanie und Simon mussten etwas unternehmen, damit es eben nicht zum Abbruch kommt. Im Rahmen des Accompa wurde dann eine Nachhilfelehrperson organisiert und die Schulnoten haben sich seitdem verbessert. Ein Wechsel zu einer EBA-Ausbildung kam damals nicht in Frage: «Die Berufschancen mit einer zweijährigen Ausbildung sind geringer als mit einer dreijährigen.»

Medhanie ist froh, dass er einen netten Berufsbildner hat, der ihm bei Fragen stets hilft und ihn bei den Hausaufgaben unterstützt. Er geht lieber zur Arbeit als in die Schule. «In der Schule ist es für mich anstrengender als bei der Arbeit, weil

ich mehr lernen muss als die anderen.»

Die Zusammenarbeit mit dem SAH wird von Medhanie und Simon sehr geschätzt. «Das Accompa hilft mir sehr. Ich bin froh, dass ich Nachhilfe habe und so nicht nur in der Schule, sondern auch im Betrieb weiterkomme.» «Mit dem Accompa haben wir als Lehrbetrieb einen Ansprechpartner, an den wir uns wenden können. Es ist wichtig, dass die Lernenden jemanden an der Seite haben.»

Medhanie legt grossen Wert darauf, dass seine Aufträge sauber abgeschlossen werden. Den Service macht er am liebsten, aber auch alle Sachen, die mit Elektrik zu tun haben, interessieren ihn. Nach der Ausbildung möchte er eine Festanstellung und von der Sozialhilfe unabhängig werden, damit er ein selbstständiges Leben führen kann. Er freut sich nun auf die zweite Hälfte seiner Ausbildung: «Es kommen immer neue Sachen dazu, mir gefällt die Vielseitigkeit meines Berufs.»



«Wenn jemand eine Ausbildung machen will, sollte man das anbieten. Egal woher sie oder er kommt. Es sprechen alle von Fachkräftemangel, wenn man jedoch selber nicht ausgebildet, gibt es auch keine Neuzugänge. Man sollte Menschen eine Chance geben. Auch wenn es manchmal mehr Geduld braucht als bei jemandem, der hier aufgewachsen ist.»

– Simon, Werkstattchef

Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2021 im Bereich Berufliche Integration geleistet hat.

JAHRESBERICHT BERUFLICHE INTEGRATION

DAS LEBEN IST WIE EIN FAHRRAD, UM DIE BALANCE ZU HALTEN, MUSST DU IN BEWEGUNG BLEIBEN – ALBERT EINSTEIN

Das Jahr 2021 war in jeder Hinsicht turbulent. Bewegung, Aufbruch, nach vorne blicken – all das hing eng zusammen. Doch in der Beruflichen Integration konnten wir von diesen turbulenten Zeiten profitieren und haben einige Veränderungen verwirklichen können.

PROGRESS UND PASSEPARTOUT – Flexibilität bei den Kursdurchführungen

In Bewegung bleiben hiess es nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die Mitarbeitenden der Beruflichen Integration. So wechselte das Kursformat innerhalb von Tagen von Präsenzunterricht zu Online-Unterricht und wieder zurück. Dabei die Balance zu halten und das richtige Mass zu finden, war nicht zu jedem Zeitpunkt so einfach, doch gelang es uns am Schluss dennoch, die Spur zu halten.

Der Jahresanfang war stark geprägt von dem vergangenen Jahr und den damit verbundenen Anpassungen und Einschränkungen. Wo es möglich war, fanden die Kurse online statt oder wurden einzeln vor Ort durchgeführt. Mit den Lockerungen konnten wir wieder zu einer Normalität zurückkehren, die ebenfalls noch geprägt war von vielen Massnahmen, uns jedoch erlaubte, alle Kurse der Beruflichen Integration vor Ort an der Repfergasse durchzuführen. Die lange Zeit, in der wir online mit den Teilnehmenden in Kontakt waren, hatte auch positive Seiten. So zeigte sich, dass Besprechungen und einzelne Beratungsgespräche auch sehr gut über Internet oder Handy machbar sind.

Die Herausforderung als Chance nutzen oder eben in Bewegung bleiben. So wurden Kursinhalte überarbeitet und auf den Online-Unterricht angepasst, um bereit zu sein, sollte sich die Situation erneut ändern. Die Mitarbeitenden sprachen sich ab, wer in welchem Büro in der Repfergasse arbeitete und wer die anstehenden Berichte im Homeoffice im Beisein der Lieblings-Kaffeetasche erledigte.

PASSEPARTOUT – Schnuppereinsätze auf Rekordhoch

Mit den Lockerungen kam auch wieder Leben in die Stellensuche. Die Teilnehmenden wurden neben Schnupperwochen zu Vorstellungsgesprächen und Probearbeitstagen eingeladen, Arbeits- und Lehrverträge konnten unterzeichnet werden. Diese Aufbruchstimmung war für uns alle wichtig. Denn wie soll beispielsweise eine Berufswahl getroffen werden, wenn die Tätigkeiten und Anforderungen nicht in der Praxis erlebt werden können? So gab es Tage, an denen die Telefone nicht zur Ruhe kamen und die Büros eher einem Callcenter glichen. Um dies in Zahlen festzuhalten: 2021 wurden im Angebot Passepartout 110 Schnuppereinsätze in den unterschiedlichsten Branchen organisiert.

ACCOMPA – Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Im Sommer 2021 haben 22 Lernende aus dem Angebot Accompa ihre zweijährige berufliche Grundausbildung mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) abgeschlossen. Im Accompa werden Teilnehmende aus dem Migrations- oder Asylbereich bei ihrer Ausbildung begleitet und unterstützt, neben den regelmässigen Gesprächen werden, wo nötig, individuelle Nachhilfen organisiert. Von den 22 Lernenden haben sich sieben Lernende dazu entschlossen, noch das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) anzuhängen.

So verging die Zeit und es kam erneut zu Anpassungen und Änderungen. Gruppenkurse konnten nur noch mit einem gültigen Zertifikat besucht werden. Wer schon einmal versucht hat, ein Fahrrad zu zeichnen, weiss, dass nicht alle Skizzen



Accompa Beratungsgespräch mit dem Lernenden, dem Berufsbildner und der Beraterin vom Accompa

fahrtüchtig sind. Zum Glück haben wir unser Fahrrad nicht einfach in die Ecke gestellt, sondern modernisiert. Somit gelang es uns, die Teilnehmenden in den Gruppenkursen online oder vor Ort im SAH Schaffhausen zu begleiten.

ANZAHL TEILNEHMENDE in den Angeboten	2021	2020
Accompa	118	95
Bewerbungswerkstatt	134	40
CT2	19	9
Einzelcoaching	62	60
Passepartout Arbeit	30	28
Passepartout Ausbildung	48	37
Progress	206	164

«Wichtiger denn je scheint es mir, Angebote für Menschen zu schaffen und nicht Menschen für Angebote. Um die bestmöglichen Lösungen für jeden einzelnen Menschen zu finden.»

– Karin Roggwiler,
Bereichsleiterin
Berufliche Integration

BEREICH DOLMETSCHEN & VERMITTELN

Seit Anfang 2019 ist das SAH Schaffhausen für die Verdolmetschung der Rechtsberatungsgespräche in den Bundesasylzentren Zürich und Bern zuständig. Täglich müssen bis zu 80 Dolmetschende organisiert und aufgeboten werden, die dann bei Gesprächen mit den Rechtsvertretenden telefonisch übersetzen und so die Asylsuchenden unterstützen.

Malik Qais Mehri ist mitten im Geschehen dabei. Er kommt ursprünglich aus Afghanistan, ist seit sieben Jahren in der Schweiz und wohnt mit seiner Frau und den vier Kindern in Schaffhausen. Seine Zusammenarbeit mit dem SAH dauert schon viele Jahre an: zuerst als interkultureller Dolmetscher, danach zusätzlich als Disponent bei Teducto und seit gut einem Jahr auch als Berater in der Rechtsberatung im BAZ Zürich – er hat das SAH geprägt.

Obwohl sein Arbeitsalltag nicht immer einfach ist, versucht er stets, positiv zu bleiben und den Asylsuchenden zu helfen, wo es geht. «Es ist wichtig, sich Zeit für sie zu nehmen, ihnen zuzuhören und zu versuchen, das Problem zu verstehen. Erst dann kann ich ihnen richtig helfen.»



Malik ist als Dolmetscher, Terminkoordinator und Berater in vielen Bereichen tätig. Im Vordergrund steht für ihn aber immer, dass er den Menschen helfen kann.

BEREICH DOLMETSCHEN & VERMITTELN



EIN INTERVIEW MIT MALIK QAIS MEHRI – ICH VERSTEHE ALS MENSCH, WIE SICH JEMAND FÜHLT, DER ZU UNS IN DIE «RBS» KOMMT



Erzähl uns etwas über deine Arbeit als Berater in der Rechtsberatung im BAZ Zürich.

Ich arbeite zu 60% im Bundesasylzentrum in Zürich. Dort führen die Rechtsvertretenden die Gespräche mit den Asylsuchenden durch. Ich arbeite als Berater, das heisst, dass ich neu eingereiste Personen über ihre Rechte und Pflichten informiere und ihnen das Asylverfahren sowie die weiteren Schritte erkläre. Dieser erste Kontakt ist sehr wichtig, für uns wie auch für die Asylsuchenden. Aber es gibt auch noch andere Tätigkeiten in meinem Arbeitsalltag, zum Beispiel bin ich am Empfang oder stelle Beweismittel für bevorstehende Termine zusammen.

Hilft dir dein eigener Migrationshintergrund bei dieser Arbeit?

Ja, er motiviert mich bei meiner Arbeit. Auch ich habe leider eine schwierige Zeit als Flüchtling erlebt und dank meiner Arbeit im BAZ kann ich anderen Flüchtlingen helfen. Meine Flucht ist auf der einen Seite eine Erfahrung, die ich gemacht habe. Auf der anderen Seite ist es nicht etwas, das ich mir gewünscht habe. Ich wurde gezwungen, mein Land zu verlassen. Deswegen verstehe ich als Mensch, wie sich jemand fühlt, der zu uns in die RBS (Rechtsberatungsstelle) kommt.



In den Gängen des Bundesasylzentrums in Zürich

Du sprichst viele Sprachen und arbeitest auch als Dolmetscher beim SAH. Kannst du deine Sprachkenntnisse als Berater anwenden?

Meine Sprachgewandtheit macht die Arbeit sehr interessant. Ich spreche Dari, Pashto, Usbekisch, Urdu, Englisch und Deutsch auf verschiedenen Niveaus, so können die Asylsuchenden bei uns oftmals direkt in ihrer Muttersprache mit mir sprechen. Hindi verstehe ich auch, spreche es aber nicht selber. Wenn ich jemandem helfen kann, geht es mir am Abend gut. Wenn ich jedoch nichts machen kann oder darf, gibt mir das kein gutes Gefühl.

Gibt es auch herausfordernde Momente bei deiner Arbeit?

Ja, leider. Wir arbeiten viel mit Menschen in schwierigen Situationen zusammen, das kann sehr herausfordernd sein. Wenn zum Beispiel eine Mutter mit drei Kindern einen Negativentscheid erhält oder die Asylsuchenden ohne Termin kommen und wir ihnen erst helfen können, wenn wir eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher organisiert haben. Wir hatten auch schon zweimal die Situation, dass jemand zu uns gekommen ist und durch die rechtliche Situation so belastet war, dass er umgehend psychologische Betreuung benötigte. Solche Dinge können leider auch passieren.

Zum Glück gibt es aber auch schöne Momente. Ein Asylsuchender aus dem Iran mit einer sehr schwierigen Geschichte

war fast sechs Monate im Asylverfahren. Er war oft hier, hat geweint und war verzweifelt. Aber eines Tages hat er mich angerufen und gesagt: «Malik, Malik, ich habe endlich einen positiven Bescheid bekommen. Jetzt werde ich hier in der Schweiz in Sicherheit leben können.» Solche Momente sind eine Motivation für mich, mit dieser Arbeit weiterzumachen.

Du arbeitest noch 20% beim SAH als Disponent für die Dolmetschaufträge. Was bedeutet das?

Die Asylsuchenden haben Anspruch auf eine kostenlose Rechtsvertretung. Dann finden Gespräche statt und für diese braucht es oftmals Dolmetschende, die per Telefon übersetzen. Ich organisiere die Dolmetschenden und erfasse alle Aufträge im System. Das sind zwischen 50 und 80 Termine pro Tag. Manchmal übersetze ich auch selbst bei solchen Gesprächen.

Hast du in deinem Privatleben einen Aufbruch geplant?

Ich möchte dieses Jahr mein Deutsch mit noch mehr Fachbegriffen erweitern und meine Schreibfähigkeiten verbessern. Auch Schweizerdeutsch ist immer noch eine Herausforderung. Ich bereite mich auf die Weiterbildung als Migrationsfachmann vor, das habe ich schon geplant und möchte es bald machen. Auf unsere Sprache sagt man «Inshallah» und wenn ich das sage, mache ich auch etwas dafür. Ohne Plan geht nichts.

«Es kommen viele Flüchtlinge hierher, egal aus welchem Grund. Es ist sehr wichtig, dass man jeden als Mensch wahrnimmt und auch so behandelt. Zum Glück werden Flüchtlinge in der Schweiz sehr gut behandelt. Ich hoffe, die Schweiz gibt den Flüchtlingen eine Chance, sich gut zu integrieren.»

– Malik Qais Mehri

Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2021 im Bereich Dolmetschen & Vermitteln geleistet hat.

JAHRESBERICHT DOLMETSCHEN & VERMITTELN

VERÄNDERUNG IST AM ANFANG SCHWER, IN DER MITTE CHAOTISCH UND AM ENDE WUNDERSCHÖN

Mit dem Bereich Dolmetschen & Vermitteln sind wir regional seit vielen Jahren unter dem Namen «Derman» in der Ausbildung und Vermittlung von interkulturell Dolmetschenden etabliert. National übernehmen wir unter dem Namen «Telducto» die Verdolmetschung in der kostenlosen Rechtsvertretung der Bundesasylzentren Zürich und Bern.

TELDUCTO – Hohe Nachfrage beim Telefondolmetschen

Obwohl auch das Jahr 2021 ganz im Zeichen der Pandemie stand, hatten wir in unserem Bereich alle Hände voll zu tun. Der Bedarf an Dolmetschenden vor Ort in und um Schaffhausen und über das Telefon für die Bundesasylzentren Zürich und Bern war sehr hoch.

Gerade bei der Arbeit mit den Bundesasylzentren sehen wir, wie viele Menschen auch 2021 aus unterschiedlichsten Gründen aus ihrem gewohnten Umfeld aufbrechen mussten und nun versuchen, in der Schweiz ein neues Leben in Sicherheit und Frieden zu beginnen. Ein Aufbruch ins Ungewisse, in ein Land mit fremder Sprache und Kultur.

Und genau hier leisten unsere interkulturell Dolmetschenden Grossartiges: Sie ermöglichen Gespräche zwischen Fachpersonen und Migran-

tinnen und Migranten, können kulturelle Missverständnisse klären und Brücken zwischen den Kulturen aufbauen.

INTERKULTURELLE BEGLEITUNG – Wichtige Unterstützungsleistung

Für länger bestehende Probleme im Umgang mit den Schweizer Gepflogenheiten bieten wir mit unserer interkulturellen Begleitung wertvolle Unterstützung mit dem Ziel, Migrantinnen und Migranten zu befähigen, sich selbstständig im schweizerischen System zu bewegen. Diese Aufgabe übernehmen unsere interkulturellen Begleitpersonen: interkulturell Dolmetschende mit einer Zusatzausbildung im Begleiten und eigenen Migrationserfahrungen, die in oder um Schaffhausen zu Hause sind und sich hier bestens auskennen. So kann es einmal um eine Wohnungssuche, um das Eröffnen eines Bankkontos, das Verstehen der Infrastruktur und der öffentlichen Verkehrs-

mittel gehen oder um komplexere Angelegenheiten wie schulische Belange, administrative Hürden und die Etablierung einer Tagesstruktur. Je nach Anliegen dauern diese Begleitaufträge wenige Stunden oder erstrecken sich über mehrere Monate.

Sind jedoch grössere Problematiken ein Thema, dann arbeiten unsere interkulturellen Begleitpersonen im Tandem mit unseren Familienbegleiterinnen. Dies entweder als Dolmetschende, um Gespräche zwischen Familienbegleiterin und Klientinnen und Klienten zu ermöglichen, oder als interkulturelle Begleitpersonen, um unter Anleitung der Familienbegleitung niederschwellige Themen mit der Familie anzugehen.

Alles immer mit dem Ziel vor Augen, Menschen, die aufgrund eines Aufbruchs aus der gewohnten Umgebung ihren Halt verloren haben, zu befähigen, in der Schweiz zurechtzukommen und sich hier ein selbstständiges und unabhängiges Leben aufzubauen.

DERMAN AUSBILDUNG – Erfolgreiche Kursdurchführungen

In der Dolmetschenden-Ausbildung konnten wir den Einführungskurs in das interkulturelle Dolmetschen im Juni und das Ausbildungsmodul 2 von

August bis Dezember durchführen: Orientierung im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Hier gilt unser besonderer Dank all den Stellen in Schaffhausen, die uns im Rahmen des Moduls einen Einblick in ihre Arbeit gegeben haben: das KJPD, das BIZ, pro Infirmis, Integres, das kantonale Sozialamt, das städtische Sozialamt, die Jugendberatung, die Fachstelle Gesundheitsförderung & Prävention, die Ausbildungsberatung, das Sozialversicherungsamt, die Rechtsberatungsstelle und unsere Schule. Ihr grosses Engagement macht das Modul zu dieser spannenden und lehrreichen Ausbildung.

In den Herbstferien haben wir einige unserer Telducto-Dolmetschenden mit dem Modul 4a «Dolmetschen in der Rechtsvertretung im Asylverfahren» als Intensivkurs für ihre Aufgabe weitergebildet.

Alle Kurse konnten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Massnahmen im Präsenzunterricht stattfinden und wir haben den regen Austausch und die persönlichen Kontakte sehr genossen, jedoch auch unsere im Jahr 2020 neu gemachten Erfahrungen mit Online-Lehr- und -Lernmethoden gut einbringen können.



«Täglich begegnen wir Menschen, die den Aufbruch gewagt haben. Ihr Mut, ihre Entschlossenheit, ihre Bereitschaft für Veränderung zeigen mir, was alles möglich ist, wenn man ein klares Ziel vor Augen hat.»

– Katja Pfohl,
Bereichsleiterin
Dolmetschen & Vermitteln

ANZAHL EINSÄTZE interk. Dolmetschen	2021	2020
Dolmetschen vor Ort	3'379	2'489
Dolmetschen via Telefon	11'139	8'116
Interkulturelles Vermitteln	392	298

AUFBRUCH – AUFBRECHEN

Çilbir

Türkische Eier zum Frühstück

Ein Rezept aus der essKultur-Küche



Eier aufbrechen, das ist ein Kinderspiel. Aber pochierte Eier zuzubereiten, das ist nicht so einfach. Wir verraten euch hier ein paar Tricks, wie es gelingt, und geben euch ein Rezept aus der türkischen Frühstücksküche mit.

Zutaten für 2 Personen:

- 150 g griechisches Joghurt
- 2 Eier
- 1 Bund Petersilie
- 3 EL Butter
- 1 Knoblauchzehe
- Salz
- Pfeffer
- 0.5 TL geräuchertes Paprikapulver
- 0.5 TL Chiliflocken
- Essig

1. Die Petersilie klein hacken und die Knoblauchzehe schälen und klein hacken / pressen.
2. Beides unter das Joghurt rühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken.
3. Die Butter in einer Pfanne schmelzen, das Paprikapulver und die Chiliflocken hineingeben, beiseite stellen.
4. In einer Pfanne ca. 1.5 Liter Wasser aufkochen, 3 EL Essig hineingeben und den Herd herunterschalten, sodass das Wasser nur leicht unter dem Siedepunkt ist (darf nicht mehr kochen). Mit einem Schneebesen das Wasser so stark umrühren, dass ein Strudel entsteht. Das Ei aufbrechen und genau in den Strudel geben. 3 Minuten drin lassen und dann mit einer Schaumkelle herausholen.
5. Das Joghurt in eine Schüssel geben, die aromatisierte Butter darauf geben. Dann das Ei darauf setzen und mit ein paar Chiliflocken bestreuen. Das Çilbir geniessen.

Än Guete!

essKultur – ein kulinarisches Integrationsprojekt des SAH Schaffhausen

Restaurant | Take-away | Catering | Kochkurse

An der Stadthausgasse 18 in Schaffhausen.

Offen Montag bis Freitag von 11.30 bis 15 Uhr und am Samstag von 11.30 bis 16 Uhr.

Wir freuen uns über euren Besuch.

SAH Schaffhausen
Repfergasse 21–25
8200 Schaffhausen

→ Ab dem 25. Juli 2022
finden Sie uns an der
Mühlentalstrasse 88B

052 630 06 40
sah.schaffhausen@sah-sh.ch
www.sah-sh.ch

Dankeschön

Wir danken unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung. Dank Ihrer Hilfe können wir Menschen auf ihrem Integrationsweg begleiten.